

## JAHRESBERICHT 2010

## Inhalt

- 04 **BERICHT ZUM JAHR 2010**  
Groß-, Sonder- und Regelprojekte –  
die Förderpraxis der SAGST
- 11 **FÖRDERBEREICHE UND BEWILLIGTE MITTEL**
- 13 **TÄTIGKEITSBERICHT DES VORSTANDS**
- 20 **ZUSAMMENGEFASSTER JAHRESABSCHLUSS**
- 24 **ORGANMITGLIEDER**  
**IMPRESSUM**

## Die Software AG – Stiftung

Groß-, Sonder- und Regelprojekte – die Förderpraxis der SAGST

Die Fördertätigkeit der Software AG – Stiftung gliedert sich in die drei Kategorien Großprojekte, Sonderprojekte und Regelprojekte.

Im Unterschied zu den Regelprojekten sind die Erstgenannten nicht nur von längerfristigem finanziellen Engagement gekennzeichnet, auch personell wirken MitarbeiterInnen der SAGST auf bestimmte Zeit in Organen der Projektträger mit. Aktuell gilt dies für das polnische *Gut Juchowo*, die *Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft* in Alfter bei Bonn, für das *Hofgut Oberfeld* in Darmstadt sowie für die *Universität Witten/Herdecke*.

### Das Projekt JUCHOWO

Auf dem Gutshof Juchowo wurde in Anwesenheit regionaler Prominenz und von Gästen aus ganz Europa im April 2010 ein nach Gesichtspunkten modernster artgerechter Tierhaltung konzipierter Kuhstall für rund 350 Milchkühe seiner Bestimmung übergeben.

Die Errichtung der insgesamt vier Stallgebäude ist ein wichtiger Schritt für die Entwicklung Juchowos zum landwirtschaftlichen Lehr-, Muster- und Forschungsbetrieb. An drei etwa gleich großen Herden zweier verschiedener Rassen, die unter exakt gleichen Bedingungen leben, können unter dem Aspekt ganzheitlicher Tierzucht Forschungen zu den Themen Tiergesundheit, Tierzucht, Tierhaltung und Tierfütterung durchgeführt werden.



› Artgerechte Haltung ...

Die dort produzierte Heu-Milch, eine silagefreie Milch für hochwertige Frischmilch und Käseherstellung, wird bis nach Deutschland geliefert.

Der Bau der Stallgebäude wurde als beste Investition des Jahres 2010 in der Region ausgezeichnet und die überregionale Bedeutung des Projekts wird nicht zuletzt durch das wohlwollende Interesse des polnischen Ministeriums für Landwirtschaft unterstrichen.



› ... schließt moderne Technik nicht aus.

Einem weiteren Projektziel in Juchowo – der Einrichtung von sozialtherapeutischen Arbeitsplätzen – ist man man 2010 in Zusammenarbeit mit polnischen Einrichtungen entscheidend näher gekommen. Eine erfahrene polnische Leiterin wurde für die Sozialtherapie gewonnen und seitens der Behörden erhält man vor Ort Anerkennung und Unterstützung.



› Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft – Jubel über die Akkreditierung



› „Lernort Bauernhof“ auf dem Hofgut Oberfeld

### DIE ALANUS HOCHSCHULE FÜR KUNST UND GESELLSCHAFT

Die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter bei Bonn hat in 2010 ihre institutionelle Akkreditierung für einen Zeitraum von zehn Jahren erhalten. Als eine besondere Würdigung der dortigen akademischen Qualität darf die Verleihung des Promotionsrechts für den Fachbereich Bildungswissenschaft für einen Zeitraum von fünf Jahren angesehen werden. Kooperationen mit Universitäten und Hochschulen in Deutschland sowie im benachbarten Ausland führten zu einer Ausweitung des Studienangebots und einer Steigerung der Attraktivität des Standorts.

### HOFGUT OBERFELD

Diese ehemalige Staatsdomäne an der Stadtgrenze Darmstadts ist der Schauplatz zahlreicher miteinander vernetzter Initiativen. Von besonderer Bedeutung ist der Erhalt und die Modernisierung des Gebäudebestandes. Mit enormem Einsatz von Ehrenamtlichen konnten Dachsanierungen und Renovierungen bewältigt werden, was auch

den Einzug einer ersten „Startergruppe“ von Menschen mit Behinderungen ins Gutshaus ermöglichte.

Im Rahmen eines internationalen Bau-Camps errichteten Jugendliche den Rohbau für die neue Backstube, dem Herstellungsort diverser sehr begehrter Brotsorten.

Der „Lernort Bauernhof“ hat mit einem eigenen Haus und Garten sowie einer festen Mitarbeiterin seinen Standort gefunden und erfreut sich reger Nachfrage von Erzieherinnen und Lehrkräften.

### DIE UNIVERSITÄT WITTEN/HERDECKE

Das Anfang 2009 begonnene Engagement der Software AG – Stiftung zum Erhalt der Universität Witten/Herdecke hat im Verlauf des Jahres 2010 seine Berechtigung immer deutlicher erkennen lassen. Neben der wirtschaftlichen Neuausrichtung konnte das Verfahren zur Reakkreditierung der Universität durch den Wissenschaftsrat auf einen erfolgversprechenden Weg gebracht werden.



› Patientenzentrierte und praxisnahe Ausbildung mit ganzheitlicher Orientierung an der Universität Witten/Herdecke

### ERHEBUNG DER KOSTEN EINES SCHÜLERS

In der Kategorie „Sonderprojekte“ ist die seit 2004 durchgeführte Untersuchung der Kosten eines Schülers in den verschiedenen Schulformen in kommunaler Schulträgerschaft angesiedelt.

Für jedes Bundesland wurden unter Einbeziehung der jeweiligen Zusammenschlüsse der Schulen in freier Trägerschaft vom Steinbeis-Transferzentrum für Wirtschafts- und Sozialmanagement die Kosten eines Schülers im Sinne einer kaufmännischen Haushaltsführung ermittelt.

In 2010 wurden die letzten beiden Ländergutachten (Rheinland-Pfalz und Saarland) fertig gestellt, womit das Ziel der Vollerhebung über alle Bundesländer hinweg erreicht wurde.

Das Interesse der Software AG – Stiftung für diese Thematik entzündete sich an der Wahrnehmung der stets angespannten Finanzlage freier Schulen, die sich aus den Wortlauten der landesspezifischen „Ersatzschulfinanzierungsgesetze“ und aus den zulässigen Elternbeiträgen nicht direkt erklären ließ.

Die erhobenen Daten eröffneten den Schulen in freier Trägerschaft die Möglichkeit, den Landesbehörden und Parlamentariern im Vergleich dazu ihre spezifische Kostenstruktur zu demonstrieren und vor diesem Hintergrund eine gerechtere Finanzierung zu fordern.

Die erhobenen Daten machen zudem deutlich, dass die grundgesetzlich geforderte allgemeine Zugänglichkeit zu freien Schulen durch die gegenwärtige Zuschuss-Situation eingeschränkt ist.

### PLURALISMUS IM BILDUNGSWESEN

Zum Thema „Pluralismus im Bildungswesen“ konnte in 2010 durch die Förderung der Software AG – Stiftung das Institut für Bildungsforschung und Bildungsrecht als An-Institut an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum eingerichtet werden. Das IfBB ermöglicht als akademische Plattform rechtswissenschaftliche, rechtspolitische und bildungspolitische Forschungen zur nationalen und europäischen Entwicklung im Bildungswesen unter besonderer Berücksichtigung der Schulen in freier Trägerschaft.

### HILFE ZUR SELBSTHILFE

Rund 200 Projekte in der Kategorie „Regelprojekte“ wurden im Jahr 2010 mit einer Förderung bedacht. Wie schon bei den Groß- und Sonderprojekten geht es der Software AG – Stiftung auch bei den Regelprojekten um den persönlichen Kontakt zu den Initiativen oder Trägern.

Im Förderbereich Kinder- und Jugendhilfe lässt sich über die Jahre eine Zunahme an Projekten feststellen, die sich sozialen Herausforderungen zuwenden.

Diese Projekte stellen für die Förderpraxis insofern ein Novum dar, als sie im Spannungsfeld zwischen restriktiver öffentlicher Förderung und nachlassender familiärer Fürsorge angesiedelt sind. Nicht unerwähnt bleiben sollen hierbei auch die hausintern „Kleinprojekt“ genannten Förderungen, die mit kleinen Geldbeträgen und mit reduziertem Formalaufwand eine besondere Variante der Hilfe zur Selbsthilfe darstellen.



› Ich kann was! – Mit Selbstvertrauen und Mut gelingen  
Balanceakte auf höchstem Niveau.

## Förderbereiche und bewilligte Mittel

**ERZIEHUNG UND BILDUNG** \_\_\_\_\_ 2,37 Mio. EUR  
77 Projekte

**KINDER- UND JUGENDHILFE** \_\_\_\_\_ 0,66 Mio. EUR  
46 Projekte

**BEHINDERTENHILFE** \_\_\_\_\_ 1,11 Mio. EUR  
30 Projekte

**ALTENHILFE** \_\_\_\_\_ 0,12 Mio. EUR  
3 Projekte

**WISSENSCHAFTSFÖRDERUNG** \_\_\_\_\_ 5,48 Mio. EUR  
36 Projekte

**NATURHILFE** \_\_\_\_\_ 3,35 Mio. EUR  
11 Projekte

**PROJEKTBETEILIGUNG UND -BERATUNG** \_\_\_\_\_ 3,19 Mio. EUR

**GESAMT** \_\_\_\_\_ **16,28 Mio. EUR**

203 Projekte

## Tätigkeitsbericht des Vorstands

Geschäftsjahr 2010

### I. KURATORIUM

Im Jahr 2010 trat das Kuratorium viermal zusammen. Neben den regelmäßig wiederkehrenden Tagesordnungspunkten, wie den Berichten aus der Projektbearbeitung und der Vermögensverwaltung, nimmt die Förderung der Großprojekte und die damit häufiger verbundene satzungsmäßige Zustimmung zu Fördersummen über 500.000 € in den Sitzungen einen wesentlichen Raum ein. Aus den Sitzungen sind folgende Traktanden besonders zu nennen:

#### 22.03.2010

Die Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage des Großprojektes Universität Witten/Herdecke mit dem Ziel, die Schließung der Universität zu verhindern, hat weiterhin hohe Priorität.

Jürgen Schweiß-Ertl wird für fünf Jahre zum Kurator bestellt, die Bestellung von Horst Philipp Bauer zum geschäftsführenden Vorstand der SAGST für weitere fünf Jahre wird beschlossen.



› Das Kuratorium der Software AG – Stiftung: v.l.n.r.: Prof. Dr. Steffen Koolmann, Hans Rahmann, Horst Kinzinger, Prof. Dr. Peter Schneider, Dr. Karlheinz Nothnagel (Vorsitzender), Prof. Dr. Götz Rehn; nicht abgebildet: Herbert Meier

#### 01.06.2010

Der Vorstandsvorsitzende stellt den Jahresabschluss 2009 vor, der vom Kuratorium genehmigt wird. Von den Großprojekten Alanus Hochschule, Universität Witten/Herdecke, Juchowo und Oberfeld wird vorstandsseitig sowie von den jeweiligen Projektleitern berichtet, Großinvestitionen für diese Projekte stimmt das Kuratorium zu.



› Artenvielfalt vor dem Sitz der Stiftung

**14.09.2010**

Beschlüsse für die Großprojekte (siehe 01.06.2010) werden gefasst.

**07.12.2010**

Das Jahresbudget für 2011 wird vorgestellt und vom Kuratorium genehmigt. Ein Bericht zur steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2004–2009 erfolgt durch den Vorstand. Bericht und Aussprache zum Stand der Regelprojekte.

## II. VORSTANDSTÄTIGKEIT

### Vorstandssitzungen

Im Jahr 2010 fanden 35 Vorstandssitzungen statt. Turnusmäßig liegen die Schwerpunkte entweder auf Projektbewilligungen oder auf Berichterstattungen der ProjektleiterInnen sowie der Vermögensverwaltung. Von insgesamt 554 eingegangenen Projektanträgen wurden 312 an die ProjektleiterInnen zur Bearbeitung weitergegeben, wovon wiederum über 200 mit einem Volumen von etwa 12 Mio. Euro positiv beschieden wurden.

Neben der Bewilligung von Regelprojekten waren es die Entwicklungen in den mehrjährigen und finanziell umfangreichen Großprojekten, die ausführliche Beratungen mit den Projektleitern oder den Projektverantwortlichen erforderlich machten. Über die projektbezogenen Aktivitäten hinaus fanden zudem strategische Erörterungen mit Gästen statt, wie z. B. mit Vertretern der Waldorfschulbewegung zu Fragen der Lehrerbildung.

An den vier Sitzungen des Kuratoriums hat der Vorstand teilgenommen und Bericht erstattet.

### Klausurtagung

Bei der alljährlich stattfindenden Klausurtagung der Mitarbeiterschaft wurde nach einem breit angelegten Einführungsreferat des Stifters zum Thema „Entwicklung“ dieser Aspekt bezogen auf die Stiftung selbst sowie für die Begleitung von Projekten besprochen.

**Mit dem wachsenden Bekanntheitsgrad der Software AG – Stiftung und im Zusammenhang mit der erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung der Software AG ist der Stifter ein gefragter Interviewpartner.**

Ein erster Trauerfall in der Geschichte der Software AG – Stiftung war der frühe und bewegende Tod unseres hochgeschätzten Projektleiters Heinrich Will am 22. Oktober 2010. Wir werden ihm verbunden bleiben.



› Der Vorstand der Software AG – Stiftung: v.l.n.r.:

Prof. Dr. Horst Philipp Bauer (geschäftsführender Vorstand), Dr. h. c. Peter Schnell (Vorstandsvorsitzender)



### III. PROJEKTMANAGEMENT

#### Projektleitersitzungen

Gemäß dem Selbstverständnis der Software AG – Stiftung als „lernende Organisation“ waren die 31 Sitzungen der ProjektleiterInnen davon bestimmt, Erfahrungen aus den laufenden Projekten auszutauschen und zu diskutieren. Darüber hinaus fanden gemeinsam mit dem geschäftsführenden Vorstandsmitglied Reflexionen zur Förderpraxis in Bezug auf Veränderungen im gesellschaftlichen Umfeld statt.

Zu folgenden Themen wurden externe Fachleute bzw. Gäste in die Projektleitersitzungen eingeladen:

- **Evaluation eines Theaterprojekts** (Dipl.-Psychologin Gudrun Vater, Uni Köln)
- **Die Förderpraxis der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie** (Vorstandsmitglieder Daniela Kobelt Neuhaus und Ralf Tepel)

- **Inklusion** (Dr. Irmtraud Schnell, Uni Frankfurt am Main)
- **Landwirtschaft – Schlüsselfaktor des 21. Jahrhunderts** (Oliver Willing, Zukunftsstiftung Landwirtschaft der GLS Treuhand)
- **Leben in einer Wohngemeinschaft von Dementen** (Jutta Burgholte-Niemitz)
- **Die Förderpraxis der Schader-Stiftung** (Sabine Süß, Geschäftsführender Vorstand, Dr. Tobias Robischon, Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

#### Erfahrungsberichte

Als europaweit tätige Stiftung sind Erfahrungen der ProjektleiterInnen zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen freier Initiativen im Ausland oder Berichte von Tagungen zu Themen der unterschiedlichen Förderbereiche von besonderem Interesse und somit regelmäßiger Bestandteil der Projektleitersitzungen.

### IV. KOMMUNIKATION

Das unter II. erwähnte erfreuliche Medieninteresse am Stifter bringt Vor- und Nachbereitungsaufgaben mit sich, die zusammen mit der Aktualisierung der Print- und Onlinepublikationen gut bewältigt wurden.

#### Arbeitskreis Soziales

Nach der in 2010 weitergegebenen Verantwortung für die Leitung des Arbeitskreises Soziales im Bundesverband Deutscher Stiftungen ist die Dichte der Kontakte zu anderen Stiftungen auf Bundes- und regionaler Ebene hoch geblieben. Die Zusammenarbeit im nationalen Stiftungsverbund des Programms „Lernen vor Ort“ wird fortgeführt.

#### „Literaturhauskreis“

Im Februar 2010 fand im Hause der ZEIT-Stiftung in Hamburg der alljährliche „Literaturhauskreis“ der größten deutschen Stiftungen bürgerlichen Rechts statt. In diesem vertraulichen Kreis der Stiftungsvorstände bzw. Stiftungsgeschäftsführer erfolgte ein Austausch über verschiedene

Themenbereiche wie „Stiftungen und die Finanzkrise im Jahr 2010“ oder „Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung in einer multilateralen Welt“.



› Circus Projekt  
Waldoni e. V.

#### Integration

Auf Einladung des Hessischen Ministeriums der Justiz, für Integration und Europa diskutierte die SAGST mit Vertretern von in Hessen aktiven Stiftungen und Vertretern des Ministeriums über das von der Hessischen Landesregierung geplante Programm „Modellregionen Integration“. Integration ist zwar kein eigenständiger Förderschwerpunkt der SAGST, aber zahlreiche Partner bzw. Antragsteller aus den Förderbereichen Kinder- und Jugendhilfe

berühren mit ihren Projekten dieses hochaktuelle Thema.

Bei dem Treffen wurde vereinbart, eine gemeinsame Broschüre über Best Practice Projekte aus dem Handlungsfeld Integration herauszugeben.

Die SAGST wird sich mit einem Beitrag über das Circus Projekt Waldoni e. V. an dieser Broschüre beteiligen.

### Kontaktpflege

Eine originelle Variante der Kontaktpflege stellt die Initiative der Stiftung Mercator zusammen mit der Volkswagenstiftung dar: Beim „Ruhr Cup“ traten MitarbeiterInnen von 10 großen Stiftungen mit ihren Fußball-Teams in Essen zum sportlichen Wettkampf gegeneinander an.



› Das Team der Software AG – Stiftung beim „Ruhr Cup“

### Biologisch-dynamische Landwirtschaft

Gemeinsam mit den Förderpartnern der Stiftungsprofessur für biologisch-dynamische Landwirtschaft an der Universität Kassel/Witzenhausen bezog die SAGST öffentlich durch die Herausgabe einer Pressemitteilung Stellung für die Fortführung dieses von den Studierenden sehr geschätzten Studienangebots.

### Gedankenaustausch

Turnusgemäß fanden zwei Treffen mit Vertretern anthroposophisch orientierter Stiftungen statt, die dem Gedankenaustausch und der Vernetzung dienen.

### V. VERMÖGENSVERWALTUNG

Trotz der Projektaufwendungen von mehr als 13 Mio. € wuchs im Jahre 2010 das Gesamtvermögen der Stiftung um 284 Mio. € (auf 1.285) Mio. €, wobei 277 Mio. € Zuwachs auf die strategische Investition bei der Software AG, Darmstadt entfiel. Der Kurs der SAG-Aktie hat sich von 76,40 € Ende 2009 bis zum 31.12.2010 auf 109,80 € erhöht.

Das Volumen in dem von uns selbst gemanagten Universal Fonds veränderte sich von 266 Mio. € Ende 2009 auf 290 Mio. € per 31.12.2010 (+ 9%). Es fanden keine Ausschüttungen statt.

Der Immobilienbestand vergrößerte sich um eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Waldorfschule Bad Nauheim.

Die Stiftung hält zum Jahresende 2010 Direktbeteiligungen in Höhe von 23 Mio. €. Im November ging die Stiftung eine neue Beteiligung (30 %) an der Olivenöl-Firma Valderrama in Spanien ein. Diese ist sehr gut angelaufen.

Weiterhin wird die Stiftung keine neuen Investments in Private Equity Fonds eingehen, aufgrund der unregelmäßigen und nicht planbaren Ertragsströme. Die zurzeit noch von uns gehaltenen Fonds-Anteile sind alle in der Verkaufs-/Abwicklungsphase, weshalb sich der Anlagewert in dieser Anlage-Klasse in den nächsten Jahren weiter reduzieren wird.

Die gesamte Vermögensverwaltung wird von der Software AG – Stiftung im eigenen Hause geführt und nicht an Banken oder andere Finanzorganisationen delegiert. Der Erfolg der letzten 8 Jahre hat die Vernünftigkeit dieser Vorgehensweise gezeigt. Neben dem Gewinn durch den Kursanstieg der SAG Aktie wurde der restliche Vermögenszuwachs durch die umsichtige Investition der eigenen Finanzverwalter erwirtschaftet, wobei es sich um Aktien und Anleihen (geführt in einem Spezialfonds) sowie Immobilien und Direktinvestitionen handelt.

## Zusammengefasster Jahresabschluss für das Rechnungsjahr 2010

Bilanz zum 31.12.2010

<b>AKTIVA</b> (in Tsd€)	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>PASSIVA</b> (in Tsd€)	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>A ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A STIFTUNGSKAPITAL</b>		
I Immaterielle Vermögensgegenstände	19	36	I Stiftungsvermögen	122.717	120.317
II Sachanlagen (davon Grundstücke/Gebäude 78.042 Tsd M)	78.890	80.688	II Rücklage aus Umschichtungsgewinnen	224.636	208.902
III Finanzanlagen davon Beteiligungen 50.999 Tsd M <sup>1)</sup> davon Wertpapiere 292.034 Tsd M	353.046	321.291	III Mittelvortrag	36.013	41.728
	431.955	402.015		383.366	370.947
<b>B UMLAUFVERMÖGEN</b>			<b>B SONDERPOSTEN</b>	61	64
I Forderungen	2.148	1.536	<b>C RÜCKSTELLUNGEN</b>	163	1.105
II Kassenbestand	6.256	4.223	<b>D VERBINDLICHKEITEN</b> davon gegenüber Kreditinstituten 11.796 Tsd M	56.785	35.661
	8.404	5.759	<b>E RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	0	0
<b>C RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	16	3			
<b>BILANZSUMME</b>	<b>440.375</b>	<b>407.777</b>	<b>BILANZSUMME</b>	<b>440.375</b>	<b>407.777</b>

<sup>1)</sup> Darunter Beteiligung an der Software AG 27,7 Mio. € mit Börsenwert zum 31.12.2010 von 913,54 Mio. €

**STIFTUNGSVERMÖGEN ZUM ZEITWERT**

<b>31. 12. 2010</b>	1.282 Mio. €
<b>31. 12. 2009</b>	1.001 Mio. €

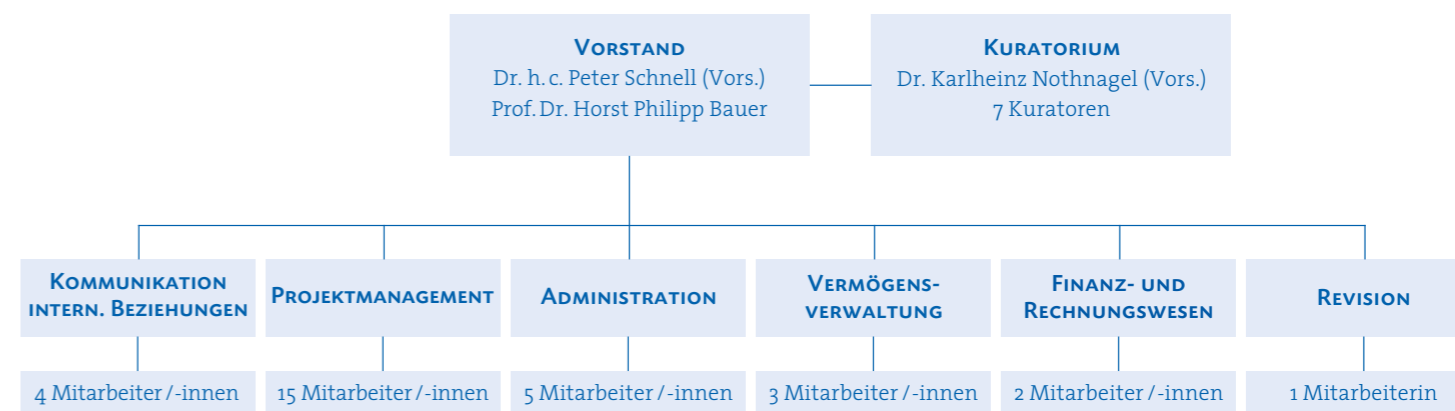
**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (in Tsd €)**

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>STIFTUNGSERTRÄGE</b>	<b>40.952</b>	<b>40.978</b>
Aufwendungen <sup>1)</sup>	15.254	14.582
<b>NETTO-JAHRESERGEBNIS</b>	<b>25.698</b>	<b>26.396</b>
Aufwendungen für den Stiftungszweck u. ä.	13.130	13.955
<b>JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>12.420</b>	<b>12.293</b>
Saldo Zuführungen / Entnahmen zu / aus den Rücklagen	18.135	540
Mittelvortrag Vorjahr	41.728	29.975
<b>MITTELVORTRAG</b>	<b>36.013</b>	<b>41.728</b>

<sup>1)</sup> Davon Personalaufwand 3.257 Tsd € (2010), 3.169 Tsd € (2009), davon insgesamt 3.189 (2010), 3.027 Tsd € (2009) für Projektbetreuung/ Beratung.

**BEZÜGE DER STIFTUNGSORGANE (Vorstand und Kuratorium)**

<b>2010</b>	474 Tsd €
<b>2009</b>	422 Tsd €

**PERSONALSTRUKTUR DER SOFTWARE AG – STIFTUNG**

## ORGANMITGLIEDER

### VORSTAND

Dr. h. c. Peter Schnell (Vorstandsvorsitzender)

Prof. Dr. Horst Philipp Bauer (geschäftsführender Vorstand)

### KURATORIUM

Dr. Karlheinz Nothnagel (Vorsitzender)

Horst Kinzinger

Prof. Dr. Steffen Koolmann

Herbert Meier

Hans Rahmann

Prof. Dr. Götz Rehn

Prof. Dr. Peter Schneider

Jürgen Schweiß-Ertl

### IMPRESSUM

Juli 2011

#### Software AG – Stiftung

Am Eichwäldchen 6, 64297 Darmstadt

Telefon +49 6151 – 916 65-0

Telefax +49 6151 – 916 65-129

E-Mail [stiftung@sagst.de](mailto:stiftung@sagst.de)

Internet [www.sagst.de](http://www.sagst.de)

**Layout** Papenfuss | Atelier für Gestaltung

**Fotos** Die Fotos auf S. 13 & 15 stammen von Fotografenmeisterin Brigitte Colin, Darmstadt und das Bild auf S. 18 von Simon Bierwald, Rechte Stiftung Mercator. Die übrigen Aufnahmen stellten freundlicherweise unsere Projektpartner zur Verfügung.